



**RUND UMS GELD VERDIENEN**

**UNTERRICHTSIMPULS**

**ARTEN VON EINKOMMEN?**

# Rund ums Geld verdienen

## Die verschiedenen Arten von Einkommen

„Es ist besser, ein dauerhaftes Einkommen zu haben, als faszinierend zu sein“, stellte Oscar Wilde in seiner Kurzgeschichte Der Modellmillionär fest. Das Einkommen ist ein Schlüsselfaktor, für den Lebensstandard und die finanzielle Sicherheit einer Person. Es ist maßgeblich für das individuelle Wohlergehen.

Bildung, Alter, Arbeitsmarktbedingungen, Inflation und vieles Weiteres beeinflussen die Höhe und die Art des Einkommens. Aber neben dem, was man im Job verdient, gibt es noch weitere Formen des Einkommens. Um all das zu verstehen, lohnt es sich, den Begriff einmal genauer zu betrachten.



## Passives Einkommen in Deutschland

Die Zahl der Menschen in Deutschland, die von ihrem passiven Einkommen leben können hat sich in 20 Jahren mehr als verdoppelt. Von 372.000 Menschen im Jahr 2000 auf 800.000 im Jahr 2021. Und noch etwas: Die Reichen werden immer jünger.

(Quelle: WirtschaftsWoche, 07. Juni 2022),www.wiwo.de)

## Was zählt zum Einkommen

Wenn wir im Alltag von „Einkommen“ sprechen, meinen wir meist das Arbeitseinkommen. Es ist das Entgelt, welches wir für unsere Arbeit erhalten. Es wird auch Lohn oder Gehalt genannt. Der Unterschied: Von Lohn wird dann gesprochen, wenn du pro Stunde bezahlt wirst. Ein Gehalt erhältst du monatlich als bestimmten Betrag.

Außerdem ist es wichtig, zwischen Brutto- und Nettoeinkommen zu unterscheiden. Das Bruttoeinkommen ist der Betrag, den Arbeitgeber:innen ihren Arbeitnehmer:innen zahlen, bevor Steuern und Sozialabgaben abgezogen werden. Was übrig bleibt, ist das Nettoeinkommen, also das Geld, das tatsächlich auf dem Konto der Arbeitnehmer:innen landet und mit dem sie planen können.

## Passives Einkommen

Allerdings ist es auch möglich, Geld zu verdienen, ohne aktiv dafür zu arbeiten: das sogenannte passive Einkommen. Das können z.B. Mieteinnahmen aus einer Wohnung sein oder Dividenden und Zinsen aus Geldanlagen. Auch Einnahmen, die Influencer:innen in den sozialen Medien durch die bezahlte Bewerbung von Produkten erzielen, zählen dazu.

Passives Einkommen kann eine gute Möglichkeit sein, nicht nur auf ein Arbeitseinkommen angewiesen zu sein und so finanziell unabhängiger vom Job zu werden.

### **Transfereinkommen: Wenn das eigene Einkommen nicht reicht**

Menschen, die in Ausbildung sind und noch kein Geld verdienen oder sich in finanziellen Notlagen befinden, erhalten in Deutschland Geld vom Staat zur Unterstützung, wie z. B. BAföG oder Sozialleistungen, aber auch Kindergeld und die Rente zählen dazu. Diese Zahlungen werden Transfereinkommen genannt und erfordern keine wirtschaftliche Gegenleistung der Empfänger:innen.

### **Was das eigene Einkommen wirklich wert ist: Real- und Nominaleinkommen**

Wie viel du dir von deinem Einkommen leisten kannst, beschreibt die so genannte Kaufkraft. Denn durch Inflation verliert Geld im Laufe der Zeit an Wert.

Das Nominaleinkommen ist der Betrag, den du verdienst. Das Realeinkommen hingegen zeigt, wie viel du dir von diesem Geld tatsächlich kaufen kannst. Wenn die Preise steigen, aber dein Einkommen gleichbleibt, kannst du dir weniger kaufen – dein Realeinkommen und deine Kaufkraft sinken, obwohl dein Nominaleinkommen gleichgeblieben ist.

Beispielsweise sind im Jahr 2022 in Deutschland die Verbraucherpreise durch Inflation und andere Faktoren durchschnittlich um 6,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, die Nominallöhne aber nur um 2,6 Prozent. Das hatte zur Folge, dass die Reallöhne um 4,0 Prozent sanken und sich damit auch die Kaufkraft der deutschen Verbraucher:innen verschlechterte.

In der Zwischenzeit hat sich der Reallohnindex wieder stabilisiert und doch zeigt das Beispiel, wie wichtig das Thema Einkommen ist. Das sollte beim nächsten Bewerbungsgespräch, aber auch beim Gedanken an die Zukunft immer bedacht werden.

Über die Auseinandersetzung mit passivem Einkommen, Transfereinkommen und Real- und Nominaleinkommen, legst du den Grundstein für eine stabile finanzielle Basis, die dir langfristige Unabhängigkeit ermöglicht und Räume zur freien Gestaltung schafft.

### Aufgabe:

1. Lest den Text „Rund ums Geld verdienen“ aufmerksam durch. Markiert im Text die verschiedenen Arten von Einkommen und überlegt euch jeweils ein Beispiel.
2. Erstellt mithilfe eines Kreisdiagramms ein Einkommensportfolio mit folgenden fiktiven Einkommensquellen:
  - **Arbeitseinkommen:** 2.000 Euro pro Monat.
  - **Passives Einkommen:** 500 Euro pro Monat (z. B. Mieteinnahmen, Dividenden).
  - **Transfereinkommen:** 300 Euro pro Monat (z. B. Kindergeld, BAföG).
3. Erstellt dann in einem Kreisdiagramm ein Ausgabenportfolio mit folgenden fiktiven Ausgaben:
  - **Miete:** 1.000 Euro pro Monat.
  - **Lebensmittel:** 400 Euro pro Monat.
  - **Transport:** 200 Euro pro Monat.
  - **Freizeit:** 300 Euro pro Monat.
  - **Ersparnisse:** 200 Euro pro Monat.
4. Analysiert die beiden Diagramme, indem ihr sie miteinander vergleicht. Diskutiert das Ergebnis in der Gruppe.
  - **Prozentuale Verteilung des Einkommens:** Wie viel Prozent des Gesamteinkommens entfallen auf welche Einkommensquelle?
  - **Prozentuale Verteilung der Ausgaben:** Wie viel Prozent des Einkommens werden für die verschiedenen Ausgaben verwendet?
  - Diskutiert, was passiert, wenn eine Einkommensquelle wegfällt. Beispiel: Wegfall des passiven Einkommens: Wie würde sich das auf die Gesamtsituation auswirken? Welche Ausgaben müssten gekürzt werden?
  - Diskutiert, was passiert, wenn eine Ausgabenkategorie steigt. Beispiel: Erhöhung der Mietkosten um 20 Prozent. Wie würde sich das auf die Gesamtausgaben und die Ersparnisse auswirken?
5. Präsentiert die Ergebnisse in der Klasse und zeigt, welche Strategien ihr angewendet habt, um mit Einkommensveränderungen oder steigenden Ausgaben umzugehen.



### Arbeitsblatt 1

### Aufgabe

Die Schüler:innen lesen den Text zum Thema „Einkommen“ und notieren die verschiedenen Arten des Einkommens und Beispiele auf dem Arbeitsblatt. Im Anschluss erstellen sie mithilfe der fiktiven Einkommensquellen und Ausgaben zwei Kreisdiagramme und analysieren diese. Die Kreisdiagramme können gezeichnet oder digital in einem Tabellenkalkulationsprogramm (z. B. Excel) erstellt werden

### Methode: Kreisdiagramme

Ein Kreisdiagramm, auch bekannt als Tortendiagramm, ist eine grafische Darstellung, die häufig zur Veranschaulichung von Daten in Anteilen oder prozentualen Verteilungen verwendet wird. Es besteht aus einem Kreis, der in Sektoren bzw. Anteile unterteilt ist, wobei jeder Sektor die Größe einer bestimmten Kategorie oder eines bestimmten Elements repräsentiert.

Kreisdiagramme sind hilfreich, um komplexe Informationen in einfacher und leicht verständlicher Form zu präsentieren, insbesondere wenn es darum geht, die Verteilung von Daten in verschiedenen Kategorien zu vergleichen oder einen Überblick über den Beitrag einzelner Elemente zu einem Gesamten zu geben.

- **Anteile berechnen**

Bevor man die Werte in ein Kreisdiagramm übertragen kann, müssen die Werte prozentual berechnet werden. Im vorliegenden Beispiel entsprechen 2.000 EUR gemessen an 2.800 EUR Gesamteinkommen  $\frac{5}{7}$ .

- **Winkel berechnen**

Im nächsten Schritt kann der Bruch in einen Winkel umgerechnet werden. Dazu wird der Bruch mit  $360^\circ$  multipliziert. Die  $\frac{5}{7}$  entsprechen demnach  $257^\circ$ .

- **Kreisdiagramm erstellen**

Jetzt kann ein Kreis gezeichnet werden, in den die Winkel übertragen werden. Die Kreisausschnitte werden beschriftet und zur besseren Visualisierung in verschiedenen Farben dargestellt.

- **Kreisdiagramme in Tabellenkalkulation**

Alternativ können die Kreisdiagramme digital mit einem Tabellenkalkulationsprogramm erstellt werden.



**Arbeitsblatt 1**



**Beschreibung  
und Ablauf**

### Kompetenzförderung

Neben fachlichen Kompetenzen wie Prozent- und Bruchrechnung sowie dem geometrischen Verständnis, ermöglicht das Erstellen von Kreisdiagrammen die Anwendung theoretischer, mathematischer Konzepte in praktischen Aufgaben. Die Visualisierung von Daten fördert die Verstärkung des analytischen Denkens und ermöglicht den Vergleich und die Bewertung von Daten.



**Didaktisches Ziel**